praxisnahen Unterricht zu sichern. In den 9. und 10. Klassen ist oft der Anteil der produktiven Arbeit zu gering. Dadurch werden die großen erzieherischen Potenzen, die der produktiven Arbeit innewohnen, nicht genügend genutzt.

Frage: *Bestandteil des gesamten Erziehungsprozesses ist die kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung, stellt die 6. ZK-Tagung fest Wie befassen sich Betriebsparteiorganisationen mit diesem Problem?*

Antwort: Wir stecken hier sozusagen noch in den Kinderschuhen. Gut wirkt die Betriebsparteiorganisation im VEB Fahlberg-List in Magdeburg. Hier sorgten die Genossen gemeinsam mit der BGL und der Werkleitung dafür, daß den Schülern die Tore des Klubhauses offenstehen und daß ein Schülerklub gebildet werden konnte. Über 200 Kinder und Jugendliche haben Gelegenheit, sich in 22 Volkskunstgruppen und Zirkeln auf den verschiedensten Gebieten zu betätigen und nach dem Unterricht ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen.

Das sind erste Schritte, um der Jugend eine kulturvolle Lebensweise anzuerziehen und sie zu den Idealen und moralischen Werten der Arbeiterklasse zu führen. Das Sekretariat der Bezirksleitung hat alle Betriebsparteiorganisationen aufgefordert, zu überprüfen, ob auch in ihren Betrieben solche Möglichkeiten erschlossen werden können.

Frage: *Klassenerziehung erfolgt auch im Elternhaus, in der Familie. Wie nehmen die Parteiorganisationen darauf Einfluß?*

Antwort: In den meisten Arbeiterfamilien werden die Kinder im Sinne der Arbeiterklasse erzogen. Wir können sagen, daß das ein Ergebnis der politischen Arbeit der Parteiorganisationen ist. Doch einfach ist die Erziehung junger Menschen zu klassenbewußten Sozialisten nicht. Es gibt Arbeitskollektive, in denen von Zeit zu Zeit über das Thema „Genosse, Kollege, wie erziehst du dein Kind?“ gesprochen wird. Die Praxis lehrt, daß die Gespräche fruchtbar und offen sind, wenn dazu ein guter Anlaß vorhanden ist. Wir begrüßen es deshalb, wenn Schuldirektoren den Schülern ein Lob aussprechen und es dem Arbeitskollektiv des Vaters und der Mutter mitteilen. Diese Belobigungen werden im Kollektiv bekanntgegeben, und sie lösen oft den Erfahrungsaustausch über die sozialistische Familienerziehung aus.

Frage: *Gibt es Pläne, in denen die gesellschaftlichen Kräfte ihre politischen und organisatorischen Aufgaben fixiert haben?*

Antwort: Ja. Bewährt haben sich im Bezirk und in den Kreisen Maßnahmepläne der wichtigsten gesellschaftlichen Kräfte — staatliche Organe, FDGB, FDJ, Die entscheidenden Impulse dazu gehen vom Sekretariat der Bezirksleitung bzw. von den Sekretariaten der Kreisleitungen unserer Partei aus. Nach der Beratung und Beschlußfassung der Leitungsorgane der gesellschaftlichen Kräfte werden die Konzeptionen vom Sekretariat der Bezirksleitung bzw. von den Sekretariaten der Kreisleitungen bestätigt. Damit sind sie für alle Parteiorganisationen verbindlich. Jährlich wird darüber auf einer Konferenz im Bezirk und in den Kreisen Rechenschaft abgelegt.

In diesem Jahr wurde nach einer öffentlichen Diskussion der Maßnahmeplan für die staatsbürgerliche Erziehung der Schuljugend im Bezirk Magdeburg für die Jahre 1972 und 1973 erstmalig durch den Bezirkstag bestätigt.

DER Leser HAT DAS WORT

hat zwei Erfahrungsaustausche mit anderen Betrieben und in den Meisterbereichen durchgeführt. Das Ergebnis per 30. April 1972: Erfüllung des Planes der soziali stisch en Rationalisierung mit 84 Prozent des Jahresplanes.

Im Bereich gibt es zehn Brigaden, die eine Reihe unterschiedlicher Zielstellungen in ihre Brigadeprogramme aufgenommen haben. Eines haben sie aber alle gemeinsam, und zwar unter der Losung zu arbeiten „Meine Hand für mein Produkt“. In der APO geht es uns darum, daß jeder begreift: Seine Arbeit bestimmt die Qualität unserer Erzeugnisse mit. Qualität wird nicht bei der Kontrolle durch die TKO erreicht. Wir gehen deshalb stets davon aus, daß Qualitätsfragen ideologische Fragen sind und machen sie mit zum Hauptinhalt der politischen Massenarbeit. Dort, wo Werktätige verschuldet Mängel in der Qualität zulassen, werden persönliche Gespräche geführt, Hinweise und Ratschläge gegeben, die dem einzelnen helfen, Qualitätsarbeit zu leisten. Die APO-Leitung orientiert darauf, gerade auch in Fragen der Qualität mehr mit Lob und Tadel zu arbeiten. Eine Auswertung der erfaßten Qualitätsmängel erfolgt monatlich in den Rechenschaftslegungen der Leiter vor ihren Kollektiven. Die Erfassung aller Qualitätsmängel sowie die entstandenen Kosten (Arbeitslohn und Materialkosten) gewähren eine ständige Übersicht, sind somit abrechenbar im